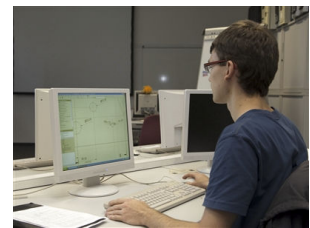


Assistent/in für Automatisierungs- und Computertechnik

Berufstyp	Ausbildungsberuf
Ausbildungsart	Schulische Ausbildung an Berufsfachschulen (landesrechtlich geregelt)
Ausbildungsdauer	2 Jahre, mit Zusatzqualifikationen ggf. 3 Jahre
Lernorte	Berufsfachschule und Praktikumsbetrieb



■ Was macht man in diesem Beruf?

Assistenten und Assistentinnen für Automatisierungs- und Computertechnik installieren, reparieren, konfigurieren und warten Automatisierungseinrichtungen und computerintegrierte Produktionsanlagen. Sie fügen Baugruppen und Komponenten zu flexiblen Fertigungssystemen zusammen, richten diese ein, nehmen sie in Betrieb und weisen das Bedienpersonal ein. Technische Prozesse automatisieren sie beispielsweise mithilfe von speicherprogrammierbarer Steuerung (SPS) oder Prozessleittechnik. Assistenten und Assistentinnen für Automatisierungs- und Computertechnik analysieren Arbeits- und Fertigungsabläufe, erstellen Automatisierungskonzepte und bauen dafür Schaltungen und Anlagen der Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik auf. Die eingesetzte Software programmieren sie z.T. selbst oder passen sie an die individuelle Aufgabe an. Falls Fehler in den Automatisierungssystemen auftreten, analysieren und beseitigen sie diese. Zudem erstellen sie im Rahmen der Qualitätssicherung Wartungsanleitungen. Sofern sie für externe Kunden arbeiten, können sie auch in der Kundenberatung, -schulung sowie im Kundendienst tätig sein.

■ Wo arbeitet man?

Beschäftigungsbetriebe:

Assistenten und Assistentinnen für Automatisierungs- und Computertechnik finden Beschäftigung

- in Betrieben für Automatisierungslösungen, z.B. in der Elektroindustrie, im Maschinenbau, in Softwarehäusern oder Ingenieurbüros
- in Unternehmen, die Automatisierungslösungen einsetzen, z.B. im Fahrzeugbau, in der Kunststoff- oder Textilindustrie

Arbeitsorte:

Assistenten und Assistentinnen für Automatisierungs- und Computertechnik arbeiten in erster Linie

- in Büros
- in Versuchslabors und Produktionshallen

Darüber hinaus arbeiten sie ggf. auch

- beim Kunden vor Ort

■ Welcher Schulabschluss wird erwartet?

Für die Ausbildung wird i.d.R. ein **mittlerer Bildungsabschluss** vorausgesetzt. Die Berufsfachschulen wählen Bewerber/innen nach eigenen Kriterien aus.

■ Worauf kommt es an?

Anforderungen:

- Technisches Verständnis und Räumliches Vorstellungsvermögen (z.B. Schaltpläne lesen und Steuerungs- und Messtechnik an den Fertigungsprozess anpassen)
- Handgeschick und Auge-Hand-Koordination (z.B. Prototypen aus Elektrobauelementen, Kabeln und Steckern zusammensetzen und neue Parameter einstellen)
- Sorgfalt und Rechnerische Fähigkeiten (z.B. elektrische Größen beim Aufbau von Steuerungen exakt berechnen)
- Mündliches Ausdrucksvermögen (z.B. Bedienpersonal einweisen und schulen)
- Lernbereitschaft (z.B. sich über die neuesten technischen Entwicklungen in der Computertechnik auf dem Laufenden halten)

Schulfächer:

- Informatik (z.B. beim Aneignen von umfangreichem Wissen im Bereich Datenverarbeitung)
- Physik (z.B. zum Verstehen von physikalischen Gesetzmäßigkeiten im Fach Elektronik/Elektrotechnik)
- Mathematik (z.B. zum Verstehen von technischen Prozessen, die auf mathematischen Regeln basieren)
- Werken/Technik (z.B. beim Zusammenbauen und Warten von Steuerungssystemen)
- Englisch (z.B. beim Lesen von Fachliteratur)

■ Was verdient man in der Ausbildung?

Während der schulischen Ausbildung erhält man keine Vergütung. An manchen Schulen fallen für die Ausbildung Kosten an, z.B. Schulgeld, Aufnahme- und Prüfungsgebühren.

■ Weitere Informationen



Berufe – aktuell, umfassend, multimedial



Für Berufseinsteiger: Check deine Talente und finde den passenden Beruf – inkl. Bewerbungstraining



Bildung – Beruf – Arbeitsmarkt: Selbstinformation zu allen Themen an einem Ort



www.arbeitsagentur.de – Bei den **Dienststellen vor Ort** (Startseite) kann man z.B. einen Termin für ein Beratungsgespräch vereinbaren.

